Anmeldeschluss
31. Juli 2015

BodenWert Schätzen

Wettbewerb
zum Schutz des Bodens

Anmeldung
zur Teilnahme am Wettbewerb

Bitte füllen Sie das Anmeldeformular vollständig aus und senden dieses bis spätestens 31.07.2015 per E-Mail an: info@bodenwertschaetzen.de

Per Post oder nicht fristgerecht eingereichte Beiträge werden nicht berücksichtigt. Ebenfalls können unvollständige Beiträge nicht berücksichtigt werden. Die Beiträge müssen in deutscher Sprache verfasst sein.

Name des Initiators	Runder UmweltTisch Essen (RUTE)		
(Haupt-)Ansprechpartner	Dr. Dieter Küpper		
Straße, Hausnummer	Messeallee	28	
PLZ, Ort	45131	Essen	
Telefon	0201/570340	Fax	0201/5457186
E-Mail	kontakt@umwelttisch.de		
Projekttitel	Langer Atem für den Boden		
Internetadresse	www.umwelttisch.de		

Themenfeld

- ☐ Landwirtschaft
- ☐ Flächenmanagement und Flächenrecycling
- ☐ Regionaler Garten- und Gemüsebau
- ☐ Ausgestaltung von Pachtverträgen
- ☑ Bildung und Öffentlichkeitsarbeit

DBU Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Rat für NACHHALTIGE Entwicklung

1. Organisation (z.B. Verein, Ehrenamtler, Stiftung, keine) und Kurzbeschreibung des Initiators (max. 1.000 Zeichen)

Der Runde UmweltTisch Essen (RUTE) ist die Arbeitsgemeinschaft der in Essen aktiven Umwelt-, Naturschutz- und Mobilitätsverbände und Bürgerinitiativen. Seit 1993 bündeln die angeschlossenen Gruppierungen ihre Kräfte im Rahmen ehrenamtlicher Arbeit für eine nachhaltige Entwicklung der Stadt Essen. Mit am Tisch "sitzen" neben großen, überregional bekannten Verbänden wie NABU, BUND, GREENPEACE, ADFC, VCD, ... kleine Initiativen, die sich lokal u.a. um Erhalt von Natur und Landschaft in ihrer unmittelbaren Umgebung kümmern.

Der RUTE hat im Laufe der Jahre zunehmend an Profil gewonnen und stellt inzwischen einen deutlich wahrnehmbaren und anerkannten Faktor in der Essener Zivilgesellschaft dar.

Eins der Schwerpunktthemen ist dabei der Flächen- und damit der Bodenschutz. Die Vernetzung von Mobilitäts- mit Landschaftsaspekten sowie eine behutsame Steuerung von Freizeitbedürfnissen im Ballungsraum hält den Erhalt der Freiflächen als Lebensgrundlage und

2. Gründungsidee und Kurzbeschreibung des Projekts (max. 2.000 Zeichen)

Im Ballungsraum Ruhrgebiet und der dem Strukturwandel unterworfenen Stadt Essen ist Boden ein besonders knappes Gut. Viele Begehrlichkeiten treten immer wieder zu Tage, sei es durch veränderte Ansprüche an die Wohnqualität, durch neu anzusiedelnde oder expandierende Gewerbebetriebe oder den Ausbau von Verkehrswegen. An sich stehen durch eingestellte Industrieaktivitäten - Stichwort Strukturwandel - zahlreiche Flächen zur Verfügung, deren Aufarbeitung ("Altlasten") entweder zu teuer oder kurzfristig nicht realisierbar ist. Auch herrscht weiterhin - nicht zuletzt durch kontraproduktive Gewerbesteuergesetzgebung mitbegünstigt - ein Kirchturmsdenken. So stehen beispielsweise in Herne und Oberhausen große Areale zur Verfügung, die jedoch für Essener Wirtschaftförderer nicht interessant sind. Ebenso fehlt es an geeigneten Programmen zum Wohnungstausch "Überdimensioniertes Einfamilienhaus gegen seniorengerechte Kleinwohnung". Auch halten zu viele immer noch krampfhaft an überkommenen unrealistischen - weil unfinanzierbaren - Verkehrsgroßprojekten fest.

Anstatt also mehr Anstrengungen im Sinne eines nachhaltigen Bodenschutzes zu unternehmen, stehen bei politischen und wirtschaftlichen Entscheidungsgremien vor allem die Grünzüge und ihre Ränder, der autobahngünstige Essener Süden sowie landwirtschaftliche und (Klein-) Gartenflächen im Fokus der Begehrlichkeiten.

Der RUTE rückt immer wieder die Bedeutung dieser Areale für den Luftaustausch, den Biotopverbund, die landwirtschaftliche Grundsicherung und den Freizeitwert - kurz: die Lebensqualität - in den Blick. Bodenschutz wird also in seiner gesamten Komplexität angegangen und zieht sich in den vergangenen Jahren ebenso wie bei aktuellen Projekten wie ein roter Faden durch die Aktivitäten des RUTE.

Die Bodenschutzarbeit zeichnet sich dabei sowohl durch kurzfristige Wirksamkeit als auch durch den erforderlichen „langen Atem" aus.

3. Beschreibung der Zielgruppe (max. 1.000 Zeichen)

Die Aktivitäten des RUTE zum Thema Boden und Freifläche richten sich vor allem an Entscheidungsträger in Politik, Verwaltung und Wirtschaft, aber auch direkt durch öffentlichkeitswirksame, praxisbezogene und umweltpädagogische Aktionen an Erwachsene wie Kinder und Jugendliche der Essener Bevölkerung.

4. Status und Laufzeit des Projekts

✔ abgeschlossen ✔ laufend ✔ geplant

Laufzeit des Projekts

Wir arbeiten dafür, dass wir überflüssig werden....

5. Anzahl der aktiv involvierten Personen

ca. 50 - 100, schwankend

6. Reichweite

✔ lokal ✔ regional ☐ landesweit ☐ bundesweit ☐ international

andere:

7. Ziel des Projekts (kurz: Was soll in Bezug auf Boden/Förderung von Bodenbewusstsein erreicht werden?) (max. 2.500 Zeichen)

Bei Diskussionen mit Bürgerinnen und Bürgern, vor allem aber Verantwortlichen in Politik und Verwaltung, wird den RUTE-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern immer wieder deutlich, wie wenig Bewusstsein für den Erhalt des Bodens und von Freiflächen vorhanden ist, wie groß die Zahl derer ist, die gedankenlos großzügig mit dem scheinbar beliebig nutzbaren Gut umgehen.

Hier zum einen durch Gruppen- und Einzelgespräche, (z.T. provokante) Aktionen und das Gewinnen von Herz und Sinn etwa bei Bildungsaktionen ein neues Gespür zu erzeugen, aber auch für öffentlichen Druck und ein Umschwenken zu sorgen, ist das Ziel der Flächenschutzarbeit des RUTE.

Dabei legen wir sowohl Wert auf den Erhalt von Freiflächen auf degenerierten Böden (Klimaaspekte, Trittsteine Artenvielfalt,...), vor allem aber auf die ebenfalls noch zahlreich vorhandenen Böden mit weitgehend natürlichem Aufbau mit Schwerpunkt Essener Süden.

8. Auflistung / Beschreibung der konkreten Maßnahmen, mit denen das Projekt umgesetzt wird (max. 2.500 Zeichen)

Öffentlichkeitsarbeit:
Typ "Aktion":
- Abdecken von zur Versiegelung vorgesehenen Flächen mit schwarzer Plastikfolie (Bodendenkmal Schlosspark Borbeck 2003)
- Verleihung eines negativen Umweltpreises im 1998 an die damalige Bau- und Planugsdezernentin für massive Eingriffe in Natur und Landschaft
- Verleihung des Goldenen Lenkers an Umweltdezernentin 2001 für Einsatz nachhaltige, flächenschonende Verkehrspolitik
- Aufkauf und Pflege von Streuobstwiesen (vor allem durch den NABU)
- Postkartenaktion in der Planungsphase u. Spontandemo Eröffnung B227n durch den Essener Süden (Naturschutzgebiet Asbachtal)
- Plakatierungsaktion im Wahlkampf zur erfolgreichen (!) Verhinderung der A44 durch den Essener Süden
- Fahrraddemos und Radpiktogramme aus Radlerinnen und Radlern als Werbemaßnahme für eine flächenschonenden (Rad-) Verkehrspolitik
- Gestaltung von Baumscheiben in der Innenstadt 2014
- Pflanzaktionen in der Innenstadt (z.B. Rheinischer Platz) und bei Neubauprojekten - auch als Kompensationsmaßnahme von Folgen des ELA-Unwetters (2014, 2015)
- Geplant (2016): Wettbewerb "Essens schönste Baumscheibe" verbunden mit weiteren Pflanzaktionen

Typ "Lobbyarbeit":
- "Waldwochen" (1994) für den Einsatz von Waldnutzung nach FSC-Richtlinien in Essen (Ausstellung, Podiumsdiskussion, Vorträge)
- kontinuierliche Gespräche mit Umweltverwaltung und Ratsparteien u.a. auch stets über Flächenverbrauch
- Schutz von FFH-Gebieten durch Information über riskanten Ausbau der Schifffahrt auf der Ruhr
- ständig Leserbriefe zu Bodenschutzthemen/Flächenfraß
- Podiumsdiskussionen (z.B. zur Biotonne 1999, Autobahnprojekten (A52: VHS-Essen, Zeche Carl; aktuell: "bedarfsgerechte Flächenentwicklung")
- ehrenamtliche Mitarbeit im Beirat der Unteren Landschaftbehörde sowie im Beirat Umweltschutz der Stadt Essen
- fachliche, finanzielle und ideelle Unterstützung bei Rechtsstreitigkeiten anlässlich Eingriffen in der freien Landschaft (Messeparkplatz, Regenwasserkanalbau,...)
- erfolgreiche Minderung des Flächenfraßes Grüne Harfe Essen-Werden
- offene Infostruktur durch RUTE-Homepage

Bildungsprojekte:
- Schulung und Kursangebote zu Naturthemen, insbesondere bodenbewohnende Wirbellose (Kursangebote NABU/BUND, Bildungs- und Schutzmaßnahmen der Vossgättersmühle der NaJu, Referenten in der Schule Natur, Schulung von GREENTEAMS, Kinderprojekte bei Naturschutzverein Kraver Volksgarten)

9. Zusammenarbeit mit anderen

Bestehen Kooperationen / Partnerschaften o.ä.? Wenn ja, welche? (max. 1.000 Zeichen)

✔ ja ☐ nein

GRÜN&GRUGA (für Grünflächen und deren Pflege verantwortliche städtische Einrichtung)
Umweltamt der Stadt Essen
Bau- und Umweltdezernentin der Stadt Essen
Ratsparteien Stadt Essen
Ehrenamtagentur Essen
Essen packt an (EPA)
Externe Fachleute (Landschaftsplaner, Anwälte, Fachreferenten,...)

Gruppierungen des RUTE siehe Homepage/Flyer

Wurden andere Gruppen angesprochen? Wenn ja, welche? (max. 1.000 Zeichen)

✔ ja ☐ nein

Umwelt- Naturschutz- und Mobilitätsgruppen aus den umliegenden Städten, z.B. bei der Diskussion des Regionalen Flächennutzungsplanes und bei stadtübergreifenden Projekten der Mobilität-Werk-Stadt (MWS)

Wird das Projekt von Dritten unterstützt? Wenn ja, von wem? (max. 1.000 Zeichen)

✔ ja ☐ nein

- Ehrenamtagentur Essen
- Klimawerkstadt Essen
- Umweltamt/-Dezernat
- Politik: durch zunehmende Gesprächsbereitschaft
- Preisermäßigung für Snacks Neujahrsempfang Biobäcker
- Ermäßigte oder keine Referentenhonorare (z.B. beim traditionellen Neujahrsempfang des RUTE)
- Private Einzelspenden
- Gute Zusammenarbeit mit einzelnen Pressevertretern

Gibt es für Interessierte Möglichkeiten zur Mitarbeit? Wenn ja, welche? (max. 2.000 Zeichen)

✔ ja ☐ nein

- Aktive und ideelle Unterstützung bei Gesprächsrunden (z.B. mit Verantwortlichen) und Aktionen (z.B. Pflanzaktionen)
- Pflege von Medienkontakten
- Erstellung von Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit
- pädagogische Unterstützung bei Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen (Kennenlernen von Bodentieren, Ausbildung Klimabotschafter)
- eigene kreative Vorstellungen sind jederzeit gern gesehen und werden entsprechend aufgegriffen
- Teilnahme an Podiumsdiskussionen

10. Eigendarstellung / Öffentlichkeitsarbeit

Welches Motto oder welche zentrale Botschaft hat das Projekt? (max. 1.000 Zeichen)

Gemeinsam für eine lebenswerte Stadt und deren nachhaltige Entwicklung!

Setzen Sie selber Medien ein, um das Projekt öffentlich bekannt zu machen (z.B. Flyer, Internetauftritt, o.ä.)? Wenn ja, welche? (max. 1.000 Zeichen)

✔ ja ☐ nein

- Internet: www.umwelttisch.de
- Flyer (siehe auch dort als pdf)
- Alte Homepage (bis 2011): http://home.arcor.de/bluzngruz/rute/index_rute_alt_vor_maerz_2011.htm
- Leserbriefe
- Beachflags
- Infostand mit eigenem Banner
- Briefkopf mit eigenem Logo

Ist das Projekt durch Sonstiges bekannt geworden (z.B. Interview, Zeitungsmeldung)? Wenn ja, wodurch? (max. 1.000 Zeichen)

✔ ja ☐ nein

- Neujahrsempfänge mit renommierten Referenten und wachsender Teilnehmerzahl aus allen Kreisen der Essener Gesellschaft
- Pressemitteilungen
- Interviews mit Pressevertretern
- Anschreiben an Abgeordnete in politischen Gremien (BV, Rat, Landtag, Bundestag)
- Ehrung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch Verleihungen von Bundesverdienstkreuz und LVR-Rheinlandtaler

11. Innovation / Übertragbarkeit / Zukunft

Würden Sie das Projekt als Neuheit bezeichnen? Wenn ja, worin besteht das Neue?

(max. 2.000 Zeichen)

✔ ja ☐ nein

Auch wenn der RUNDE UMWELTTISCH ESSEN (RUTE) nun schon über 20 Jahre besteht: Die langjähre Zusammenarbeit über alle Verbands- und Themenschwerpunktsgrenzen hinweg und die damit verbundenen Synergie- und Sensibilierungs-Effekte können als innovativ und einmalig in Deutschland angesehen werden, was uns von Außenstehenden aus anderen Regionen immer wieder bestätigt wird. Punktuelle "bilaterale" Zusammenarbeit oder punktuelle gemeinsame Aktivitäten von Einzelverbänden gibt es auch in anderen Regionen. Dass aber Naturschutz- und Umweltvereine zusammen mit Fahrrad- und Mobilitätsverbänden und kleinen lokal agierenden Gruppen über einen so langen Zeitraum und so intensiv und einvernehmlich effektiv zusammenarbeiten - auch in Sachen Bodenschutz - , ist nach unserer Kenntnis einmalig.

Halten Sie Ihr Projekt (ganz oder teilweise) für übertragbar auf andere Gruppen / Regionen? Wenn ja, warum? (max. 2.000 Zeichen)

✔ ja ☐ nein

Voraussetzungen sind:
- sensible Moderation und positionsstarkes öffentliches Auftreten durch eine vor Ort anerkannte Persönlichkeit mit Fähigkeit zu Integration und Delegierung
- Erhalt der Eigenständigkeit und Entscheidungsbefugnis der einzelnen Gruppen
- Konsensgedanke mit gemeinsamem Ziel statt Profilierung
- langfristig engagiertes und fachkompetentes, breit aufgestelltes, kreatives Team mit hoher Bereitschaft zur Übernahme von z.T. kurzfristigen Aufgaben auch außerhalb der eigenen Gruppierung und des primären Themenspektrums

Schätzen Sie, dass Ihr Projekt eine dauerhafte Wirkung erzielt? Wenn ja, welche? Wie schätzen Sie die Zukunft Ihres Projekts ein? (max. 1.500 Zeichen)

✔ ja ☐ nein

Aktionen wie
- Bodenschutz Borbecker Schlosspark 2003
- Erhalt der Biotonne 1999
- „Keine Erweiterung der Messe Essen in die GRUGA"
- Verhinderung der DüBoDo durch den Essener Süden
- Regionaler Flächennutzungsplan 2007
- Mobilitäts-Werk-Stadt
- Schutz der Straßenbäume und Baumscheiben

...

waren und sind äußerst erfolgreich, finden ein positives öffentliches Echo, erzeugen verändertes Bewusstsein und stoßen auf Gesprächsbereitschaft in Politik und Verwaltung. Die Argumente des RUTE und seine Bodenschutzaktivitäten zeigen Wirkung bei den Entscheidungsträgern, So wurden viele Nutzungsvorschläge der Planungen vom Winter im Juni 2015 schon wieder gestrichen, allerdings auch neue, kleinere wieder hinzu genommen. Also „am Ball bleiben"!
Ähnlich wie im vergangenen Jahrhundert bei der Luftverschmutzung muss beim Bodenschutz die Initialzündung vom ehrenamtlichem Engagement der Bürgerinnen und Bürgern ausgehen, weil hier ohne Bindung an eine Amtszeit längerfristig als nur bis zur nächsten Wahl gedacht wird.

12. Raum für zusätzliche Angaben

BodenWert Schätzen Wettbewerb zum Schutz des Bodens

Wie sind die Termine?

Einsendeschluss: 31. Juli 2015

Preisverleihung: 8. Dezember 2015 in Osnabrück
im Rahmen eines wissenschaftlichen Symposiums des Zentrums für Umweltkommunikation (ZUK)

Rechtliches

Mit der Einsendung des Anmeldeformulars

- erklärt sich der Teilnehmende mit den Teilnahmebedingungen einverstanden
- sichert der Bewerber zu, dass er selber Urheber und Initiator des eingereichten Beitrags ist
- erklärt sich der Teilnehmende einverstanden, dass sein Wettbewerbsbeitrag sowie Fotos des Teilnehmenden, die z.B. auf der Preisverleihung erstellt werden, im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Rates für Nachhaltige Entwicklung und der Deutschen Bundesstiftung Umwelt ohne gesonderte Genehmigung sowie Vergütung verwendet werden.

Es besteht kein Rechtsanspruch auf eine Teilnahme am Wettbewerb.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Datenschutz

Mit der Anmeldung zum Wettbewerb und dem damit verbundenen Herunterladen, dem Ausfüllen sowie der Zusendung des Anmeldeformulars an das Wettbewerbsbüro, erklären Sie sich mit unseren Datenschutzbestimmungen einverstanden.

Weitere Informationen unter www.bodenwertschaetzen.de

DBU Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Rat für NACHHALTIGE Entwicklung

BodenWert Schätzen

Wettbewerb
zum Schutz des Bodens

Datenschutzerklärung

Verantwortliche Stelle

Verantwortliche Stelle im Sinne der Datenschutzgesetze ist die GIZ GmbH.

Im Auftrag und Namen des Nachhaltigkeitsrates übernimmt die Firma ahu AG Wasser · Boden · Geomatik, Kirberichshofer Weg 6, 52066 Aachen die Erhebung der Daten.

Die ahu AG wird bei der Verwendung der Daten die gesetzlichen Datenschutzbedingungen beachten. Sie wird ihren Mitarbeitern die Einhaltung dieser Bedingungen auferlegen (§ 5 BDSG) und die Einhaltung dieser Verpflichtung auf Verlangen nachweisen.

Art, Umfang und Zweck der Datenerhebung und Datenverarbeitung

Der nachfolgend verwendete Begriff „Daten" umfasst die personenbezogenen Daten der Wettbewerbsteilnehmer wie Name, Adresse, Telefonnummer, E-Mail und Daten, welche für die Durchführung des Wettbewerbs und Auswertung der Wettbewerbsbeiträge notwendig sind.

Die ahu AG speichert, ändert, löscht, sperrt und/oder nutzt die erhobenen Daten ausschließlich im Rahmen des Wettbewerbs.

Weitergabe der Informationen an Dritte

Die ahu AG gibt die erhaltenen Informationen ausschließlich in dem nachfolgend beschriebenen Umfang an Dritte weiter: Für die Auswertung des Wettbewerbs werden Ihre Daten an externe Personen, welche sich gemeinsam mit der ahu AG um die Wettbewerbsdurchführung und -auswertung der Wettbewerbsbeiträge im Rahmen der Preisvergabe kümmern, weitergegeben.

Diese werden von der ahu AG vertraglich verpflichtet, unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften und entsprechend den Vorgaben sorgfältig mit den personenbezogenen Daten umzugehen und sie weder zu eigenen Zwecken zu verwenden noch an Dritte weiterzugeben.

Veranstalter und Mit-Veranstalter des Wettbewerbs, welche der ahu AG den Auftrag der Veranstaltungsorganisation und -durchführung gegeben haben, erhalten die kompletten aufgenommenen Daten zu ihrer eigenen Verwendung.

Datenverarbeitung, Speicherung und Weitergabe

Die ahu AG speichert, ändert, löscht, sperrt und/oder nutzt meine Daten i. A. des Rates für Nachhaltige Entwicklung im Rahmen des Wettbewerbs und gibt meine Daten nur zum Zwecke der Wettbewerbsorganisation, -durchführung und -auswertung an Dritte bzw. an den Rat für Nachhaltige Entwicklung weiter (siehe dazu Punkt Weitergabe der Informationen an Dritte).

Folgende persönliche Angaben werden in einer Teilnahmeliste im Internet auf der öffentlich zugänglichen Wettbewerbs-Seite www.bodenwertschaetzen.de sowie innerhalb der Abschlussveranstaltung zum Wettbewerb veröffentlicht: Name des Initiators (Organisation), Hauptansprechpartner, Projekttitel und -kurzbeschreibung sowie Internetadresse. Alle übrigen Daten Ihrer Anmeldung werden ausschließlich intern verwendet.

Bild- und Tonaufnahmen, die während der Abschlussveranstaltung durch den Veranstalter und/oder beauftragte Dienstleister und Medien gemacht werden, werden nur zur Berichterstattung und Dokumentation der Veranstaltung genutzt.

Ihre vorstehend erteilte Einwilligung können Sie jederzeit formlos und kostenfrei gegenüber der ahu AG widerrufen. Bei Fragen können Sie sich jederzeit an die ahu AG, Ansprechpartner Dr. Michael Kastler, Tel.: 0241 900011-47, E-Mail: m.kastler@ahu.de wenden.